

# Großer Auftritt trotz bitterem Ende



Die Mannschaft der IGS Herrstein/Rhaunen. Mit dabei waren Darius Leontjew, John Omolade, Al Ali Alaa Aldeen, Jayden Brusius, Finn Endres, Artjom Reinhardt, Jannik Kunert und Noah Fröhlich. Foto: Jonas Augustin

## Fritz-Walter-Cup: IGS Herrstein/Rhaunen verpasst beim Landesfinale knapp Einzug ins Halbfinale

Rhaunen/Kaiserslautern. Es war ein Tag, der in die Geschichte der Integrierten Gesamtschule (IGS) Herrstein/Rhaunen eingehen dürfte: Das Team hat erstmals am Landesfinale des Fritz-Walter-Cups in Kaiserslautern teilgenommen.

„Bereits die Anreise machte deutlich: Dieses Erlebnis war etwas Besonderes“, heißt es in einem Pressebericht der Schule: „Mit einem großen Bus, zahlreichen Unterstützern und viel Vorfreude im Gepäck machte sich die Mannschaft auf den Weg. Vor Ort sorgten die mitgereisten Fans mit lautstarker Unterstützung und kreativen, selbst gebastelten Plakaten für echte Heimspielatmosphäre – mehrfach wurde das Team sogar für das schönste Plakat des Turniers lobend erwähnt.“

Sportlich begann das Turnier vielversprechend. Im ersten Gruppenspiel trotzte die IGS einem starken Gegner aus Kirchberg ein 0:0 ab. Als die Kooperative Gesamtschule (KGS) Kirchberg anschließend das Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern mit 2:0 besiegte, war die Ausgangslage klar: Ein Unentschieden im letzten Gruppenspiel hätte für den Einzug ins Halbfinale gereicht. „Doch Fußball kann grausam sein“, schreibt die IGS Herrstein/Rhaunen: „Im entscheidenden Spiel gegen Kaiserslautern entwickelte sich eine enge Partie auf Augenhöhe. Die IGS hielt stark dagegen, doch eine äußerst unglückliche Schiedsrichterentscheidung – ein nicht geahndetes Handspiel vor dem Tor – führte zum entscheidenden Gegentreffer. Die 0:1-Niederlage bedeutete das Aus in der Gruppenphase. Auch im anschließenden Entscheidungsschießen gegen das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Schweich fehlte das nötige Quäntchen Glück – erneut zog das Team den Kürzeren.“

Wie knapp die IGS an einem noch größeren Triumph vorbeischrammte, zeigte sich im weiteren Verlauf: Im Halbfinale setzte sich Kaiserslautern souverän gegen das Gymnasium Schifferstadt durch, während Kirchberg das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Betzdorf besiegte. Beide Gruppenegegner der IGS standen sich somit später im Finale gegenüber – ein weiterer Beleg für das hohe Niveau der eigenen Gruppe. Dort sicherte sich das Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern schließlich den Turniersieg.

Am Ende darf sich die IGS sechstbeste Futsal-Schulmannschaft in Rheinland-Pfalz nennen. Trotz der sportlich bitteren Resultate überwiegt bei ihr der Stolz. „Wir konnten mit den besten Teams mithalten“, lautete das einhellige Fazit: „Einsatz, Teamgeist und Leidenschaft stimmten – und die Erfahrung, sich auf höchstem Landesniveau zu messen, ist unbezahlbar.“

Die IGS bleibe angriffslustig, kündigt sie an: „Auch in der kommenden Runde des Fritz-Walter-Cups möchten wir wieder so weit wie möglich kommen. Gleichzeitig ist allen Beteiligten bewusst, dass das Erreichen des Landesfinales ein außergewöhnlicher Erfolg war – und möglicherweise ein einmaliger Höhepunkt bleibt.“ Das Landesfinale 2026 werde für alle Beteiligten unvergessen bleiben – als Beweis dafür, dass man mit Leidenschaft und Zusammenhalt auch als Außenseiter ganz vorn mitspielen kann. red